



Requiem und Beisetzung von Bischof Johann Weber

Mittwoch, 3. Juni 2020 | Grazer Dom



Dr. h.c. Johann Weber

56. Bischof der Diözese Graz-Seckau

geboren am 26. 4. 1927

getauft am 30. 4. 1927

gefirmt am 4. 6. 1938

Priesterweihe am 2. 7. 1950

zum Bischof ernannt am 10. 6. 1969

Bischofsweihe am 28. 9. 1969

emeritiert am 12. 3. 2001

gestorben am 23. 5. 2020

Eröffnung

Einzug: Introitus und Kyrie aus dem Requiem von Anton Faist (1864-1933)

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen. Dir gebührt Lobgesang, Gott, auf dem Zion, und dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles Fleisch. Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen. Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Liturgischer Gruß

Einführung

Psalm 139



T: Ps 27,1, M: Philipp Harnoncourt (1931-2020)

Gebet

Feier des Wortes Gottes

Lesung: Jes 61, 1–5

„... den Armen frohe Botschaft zu bringen ...“

Antwortgesang: Bernhard Klein (1793–1832)

Der 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirt“

Ruf vor dem Evangelium

Ich weiß, dass mein Er - lö - ser lebt,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Tr: nach Ijob 19,25, T2: nach Offb 14, M: Gerhard Kronberg (1913–2001)

Evangelium: Joh 15,9–17

„Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.“

Ruf nach dem Evangelium

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

Predigt

Fürbitten

V/A Er - hö - re uns!

Feier der Eucharistie

Gabenbereitung



Alle: 1 Herr, ich bin dein Ei - gen - tum,
mir zum Heil und dir zum Ruhm
dein ist ja mein Le - ben,
hast du mir's ge - ge - ben.
Vä - ter - lich führst du mich auf des Le - bens
We - gen mei-nem Ziel ent - ge - gen.

Alle: 2 Deine Treue wanket nicht, / du wirst mein gedenken, /
wirst mein Herz in deinem Licht / durch die Zeit hin lenken. /
So weiß ich, du hast mich / in die Hand geschrieben, / ewig
mich zu lieben.

Chor: 3 Lehr mich in der Erdenzeit / als ein Fremdling leben, /
nach des Himmels Herrlichkeit / herzlich heimzustreben. /
Und mein Zelt in der Welt / mag ich leicht verlassen, /
dich, Herr, zu umfassen.

Alle: 4 Gib auch, dass ich wachend sei, / Herr, an deinem Tage, /
und das Licht der Gnaden treu / durch mein Leben trage. /
Dass ich dann fröhlich kann / dir am End der Zeiten, /
Herr, entgegenschreiten.

T: 1. Str.: Balthasar Münter 1774, 2. Str.: Georg Thurmair 1963, 3. und 4. Str.: Innsbruck 1946, M: Dresden 1694

Gabengebet

Präfation

Sanctus: aus der „erdwärtmesse“ von Peter Jan Marthé (* 1949)

*Der Vers wird mehrmals gesungen;
am Ende werden die beiden letzten Takte wiederholt*



Hei - lig, hei - lig, hei - lig! Hei - lig, hei - lig, hei - lig!

Gott und Herr in E - wig - keit: groß ist dei - ne Herr - lich - keit!

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei: aus dem Requiem von Anton Faist

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib ihnen ewige Ruhe.

Kommunion

Communio aus dem Requiem von Anton Faist

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist götig.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist götig.

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Choralvorspiel „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ BWV 668

Gesang

1 O Je - su, all mein Le - ben bist
2 O Je - su, all mein Glau - be bist

1 du, oh - ne dich nur Tod. Mei - ne
2 du, Ur - sprung al - len Lichts. Mei - ne

1 Nah - rung bist du, oh - ne dich nur
2 Hoff - nung bist du, Hei - land des Ge -

1 Not. Mei - ne Freu - de bist du, oh - ne
2 richts. Mei - ne Lie - be bist du, Trost und

1 dich nur Leid. Mei - ne Ru - he bist du,
2 Se - lig - keit. All mein Le - ben bist du,

1 oh - ne dich nur Streit, o Je - su.
2 Gott der Herr - lich - keit, o Je - su.

T: Köln 1853 nach Franz Xaver Ludwig Hartig 1830/1838, 2. Str.: Georg Thurmair 1938, M: Köln 1853 nach Franz Xaver Ludwig Hartig 1830/1838

Schlussgebet

Auszug

Polizeimusik Steiermark

Chor: Johann Hermann Schein (1586–1630)

„Vor deinen Thron tret ich hiermit“

Ansprachen

Andrea Ederer (Diözesanrat)

Sr. Sonja Dolesch (Ordensgemeinschaften)

Superintendent Wolfgang Rehner (Ökumene)

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (Land Steiermark)

Kardinal Christoph Schönborn (Österreichische Bischofskonferenz)

Verabschiedung

Gesang: Schutzengellied aus der Schutzengel-Messe von Paul M. Musyl (* 1946)

Stilles Gedenken

Anrufungen

V/A: Erlöse ihn, o Herr!

Verabschiedungsgebet

Prozession zur Bischofsgruft

„In paradisum“ aus dem Requiem von Gabriel Fauré (1845–1924)

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
die heiligen Märtyrer dich begrüßen
und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.
Die Chöre der Engel mögen dich empfangen,
und durch Christus, der für dich gestorben,
soll ewiges Leben dich erfreuen.

Beisetzung

Segnung der Grabstätte und Beisetzung

Besprennen mit Weihwasser und Inzens mit Weihrauch

Bezeichnung mit dem Kreuz

Auferstehungslied



Der Heiland ist er - stan - den, be - freit von
To - des - ban - den, der als ein wah - res O - ster -
lamm für mich den Tod zu lei - den kam.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Mein Glaube darf nicht wanken, / o tröstlicher Gedanken!
Ich werde durch sein Auferstehn / gleich ihm aus meinem Grabe gehn. / Halleluja, Halleluja.

T: Michael Denis (1729–1800) 1774, M: August Duk 1835

Fürbitten

Vater unser

Schlussgebet

Abschluss

Segen und Sendung

Mariengruß

Sal - ve, Re - gí - na, ma - ter mi - se - ri - cór - di - ae,
Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit,

vi - ta, dul - cé - do, et spes no - stra, sal - ve.
unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei begrüßt!

Ad te cla - má - mus, éx - su - les, fí - li - i E - vae.
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;

Ad te su - spi - rá - mus, ge - mén - tes et flen - tes
zu dir seufzen wir trauernd und weinend

in hac la - cri - má - rum val - le. E - ia er - go,
in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn,

ad - vo - cá - ta no - stra, il - los tu - os mi - se - ri - cór - des
unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen

ó - cu - los ad nos con - vér - te. Et Ie - sum,
Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus,

be - ne - dí - ctum fructum ven - tris tu - i, nó - bis
die gebenedeite Frucht deines Leibes.

post hoc ex - sí - li - um o - stén - de. O cle - mens,
O gütige,

o pi - a, o dul - cis Vir - go Ma - ri - a.
o milde, o süße Jungfrau Maria!

T: 11. Jh., M: 17. Jh. nach Henri Du Mont

Auszug: Orgelimprovisation

Diese Herzen, die Sie in den Bänken aufgelegt finden, stammen aus den Lebenswelten der Barmherzigen Brüder in Kainbach. Bischof Weber war diesem Haus, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden sehr verbunden. Nehmen Sie das Herz, das vor Ihnen liegt, mit! Es möge ein Andenken an den Menschen Johann Weber sein, den viele in den letzten Tagen als ihren „Herz-Bischof“ bezeichnet haben.



*Im Sinn des Verstorbenen bitten wir um Unterstützung des Bischof-Johann-Weber-Fonds der Caritas zum Lebensunterhalt für Menschen in Not (IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187, BIC: STSPAT2GXXX, Bischof-Johann-Weber-Fonds).
Herzlichen Dank!*

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Impressum: Bischöfliches Ordinariat der Diözese Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz
Titelbild: Der tanzende Gott, Sr. Basilia Gürth OSB, Fotos: Neuhold/Sonntagsblatt. Graz © 2020

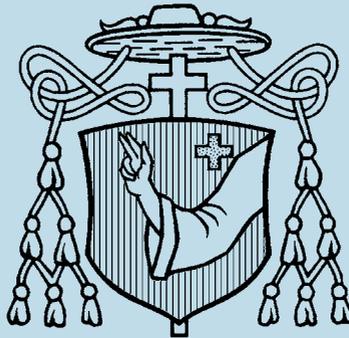
Capella Ferdinanda vocalis et instrumentalis
(Neue Grazer Hofkapelle an der Hof- und Domkirche)

Elisabeth Stemberg, Sopran; Evgenia Shugai, Alt; Ewald Nagl, Bariton

Bläserquintett der Polizeimusik Graz

Domorganist Christian Iwan

Domkapellmeister Josef M. Doeller



EVANGELIZARE
PAUPERIBUS

Den Armen die
frohe Botschaft bringen

Lk 4, 18

„Hierzulande gebrauchen wir verschiedene Worte beim Abschiednehmen.

‚Vergelt’s Gott!‘ sei mein erstes. Denn ich hätte nie geahnt, was ich an Großartigem in diesen 32 Jahren erleben durfte. ... Erlebt habe ich die Freude, Zuversicht und Tapferkeit unzähliger Frauen und Männer, Jugendlicher und Kinder, Laien und Geweihter.

Gott vergelte es auf seine Weise, und das heißt: So soll es weitergehen!

‚Auf Wiedersehen‘ ist mein zweites. Das heißt ..., dass wir den kostbaren Schatz des Miteinander in unserer Diözese wahren müssen, dass wir nicht aneinander vorbeischaun, auf andere herabschaun, sondern einander in die Augen schauen – vor allem denen, die in irgendeiner Weise Leiden tragen.

Und schließlich: ‚Behüt Euch Gott!‘ Das braucht keine Erklärung. Das ist die Wahrheit, die der Kirche anvertraut ist, nämlich: Er ist bei uns ‚alle Tage bis zum Ende der Welt‘.“

Aus: „Auf Wiedersehen, Behüt Euch Gott!“, Sonntagsblatt, 29. April 2001.
Bischof Johann Weber vor der Übergabe des Hirtenstabes.